

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0154

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Freymüthige Nachrichten
Von
**Neuen Büchern, und andern zur
Gelehrtheit gehörigen Sachen.**

XVIII. Stück. Mittwochs, am 3. May, 1752.



Überstadt. Aus der Friederichschen Buchdruckerey und Verlag sind auf ein Alphab. 4. Bogen in 8vo kürzlich ans Licht getreten die Psalmen Davids, mit Beybehaltung der üblichen Melodien übersetzt und heraus gegeben von Dantel Wolleb, Königl. Preussischen Hof- und ersten Prediger bey der Evangel. Reformirten Kirche zu Halberstadt, wie auch Consistorial. Rath und Inspector.

Diese schöne Uebersetzung der göttlichen Psalmen hat so vielen Werth, Vorzüge und gute Eigenschaften, daß man nicht ermangeln kan, der unternommenen Bemühung des Hrn.

Consistorial. Rathes mit öffentlichen Ruhm zu gedenken. Die Poesie ist rein und fließend; die Sprache zierlich, deutlich und regelmässig; und der Sinn des göttlichen Dichters, wie solcher jederzeit das Erhabene mit dem Ruhrenden und Erbaulichen vermischt, ist in dieser Uebersetzung aller Orten mit der möglichsten Aehnlichkeit und Nachdruck getroffen worden, ohne daß sich der Hr. Verfasser auf eine slavische Art an die blossen Worte gebunden hätte. Die dunklen und zum Theil prophetischen Redensarten sind faßlich gemacht, auch zugleich alles auf eine wahre Erbauung und Sinnesänderung angewandt worden. Am meisten ist zu bewundern, daß der Hr. Consistorial. Rath das männliche

Silben.

Silbermaaß der bekannten Lobwasserischen Uebersetzung, welche bisher in den kirchlichen Versammlungen üblich gewesen, durchgängig beybehalten, ohne im geringsten der Güte seiner Uebersetzung, oder der Annehmlichkeit der Sprache, oder dem Wortverstände einigen Eintrag zu thun. Es ist am Ende, ausser dem ordentlichen Register, noch eine zimliche Anzahl anderer bekannter und angenehmer Melodien nachgewiesen, worauf sich die mehresten dieser Psalmen singen, und also auch auf diese Art zur häufiglichen Andacht brauchbar machen lassen. Das ganze Psalmenbuch überhaupt hat der Hr. Herausgeber, nach dem Gebrauche der alten Juden, in 5. Haupt-Abschnitte oder Bücher eingetheilet, dergestalt, daß das erste Buch vom 1sten bis zum 41sten; das zweyte vom 42sten bis zum 72sten; das dritte vom 73sten bis zum 89sten; das vierte vom 90sten bis zum 106ten; und das funfte vom 107ten Psalm bis zu Ende gehet. Wir sollten billig einige Proben von dieser neuen Uebersetzung aufstellen, und die alte dagegen halten; allein da die besobte Vorzüglichkeit sich durch das ganze Werk äussert, so hält es fast schwer, dergleichen Stellen auszufinden. Zu einigem Versuch mag indessen der 38ste Psalm dienen. In der Lobwasserischen Ausgabe lautet er also:

B. 1. Herr, zur Rucht in deinem Grimme
 Mich nicht nimm,
 Wenn ich dich verlezet hab:
 Deinen Zorn von mir lehre,
 Schon o Herr,
 Deine Straf wend von mir ab, u. f. w.

Die Wollebische Uebersetzung giebt dieses folgender massen:

B. 1. Straf und züchtge, Herr, mich Armen
 Mit Erbarmen,
 Nicht in Grimm und Heftigkeit:
 Gott, dein Zorn und dein Erbittern
 Macht mich zittern,
 In dem allerschwersten Streit.

B. 2. Ach, wie bringen deine Blitze
 Von dem Sitze
 Deines Himmels, Herr, in mich!
 Deine Hand, die sie geschicket,
 Ach wie drücket
 Sie mich selbst so jämmerlich!

Wie poetisch klingt nicht der 79. Psalm?
 Im 2ten Vers heist es:

Ein flammend Feuer, Meer
 Rollt blinkend vor ihm her!
 Die, welche sich empören,
 Im Eifer zu verderben:
 Wie glänzt der Erdkreis nicht
 Von seiner Blitze Licht!
 Er siehet sie und bebt:
 Es schmelzt, was sich erhebt
 Vor seinem Angesicht. u. f. f.

Der 101te, der 102te, sonderlich in den ersten 10en Versen, auch der 103te Psalm können unter andern ferner zum Muster einer einnehmenden und schönen geistlichen Poesie dienen. Mehrere merkwürdige Stellen aus beyden Uebersetzungen anzuführen, und den vorzüglichen Unterschied der Wollebischen von der Lobwasserischen Uebersetzung zu zeigen, können wir um so mehr uns überheben, da wir wünschen und hoffen, daß viele Leser das Vergnügen haben mögen, die Wahrheit dieser Versicherung bey einer anzustellenden Vergleichung selbst hin und wieder anzutreffen, und also an den edlen Endzwecken des rechtschaffenen und gelehrten Hrn. Verfassers mit vielem Nutzen, Ergözung und Segen Theil nehmen mögen. Bey der äussern Gestalt ist ab Seiten des Verlegers an sauberem Druck und Papir alles beobachtet, was zur Zierde und guten Aufnahme des Werks gereichen kan. Ist vor 30. kr. zu haben.

Göttingen. Vandenhoeks Wittwe hat verlegt: Phil. Müllers Gärtner-Calendar, 1c. Der Verfasser ist Gärtner bey dem botanischen Garten der Londonschen Apothecker-Gesellschaft. Man hat ihn ersucht, diese